

Kei

Weil

S E R R

MATTHESIUS

In Cothbus glücklich ist,
Und als ein

Bräutigam

(Den 30. September. 1727.)

Die

Jungfer Lubin

küßt;

So wünschet Herz und Hand zu der

Verbindung

Segen.

Jedoch, es will zugleich

Die Nachbarschaft
erwegen

Johann Erasmus Petermann.

COEBUS, gedruckt bey Johann Michael Kühn.

A4



S Nachbarschaft, die Wieder-Willen ärger als die Schlan-
 gen flieht,
 Nachbarschaft, die sich um Liebe, Gunst und Einigkeit
 bemüht,
 Nachbarschaft, die gleiche Lust und auch gleiche Last
 empfindet,

Nachbarschaft, die redlich ist; ist ein Schatz, den niemand findet.
 Hup! das war zu viel geschrieben. Soll kein treuer Nachbar seyn?
 Jeder, schweig. Mir fallen selber angenehme Nachbarn ein:
 Nachbarn, die nicht zänckisch sind, Nachbarn, die zu Dienste stehen,
 Nachbarn voller Redlichkeit, Nachbarn, die sich wohl begeben.
 Doch, mein Freund, der du so denkst, sinne nach. Geschicht es nicht,
 Daß der aller beste Nachbar unversehrt die Freundschaft bricht?
 Kaum versteht der Nachbar was, welches hätte bleiben sollen;
 O da sieht man Jahr und Tag Nachbar mit dem Nachbar schmollen.
 Heißt das nachbarlich gehandelt? Heißet das Vertraulichkeit?
 Nimmermehr. Ach! Lieben, Lieben ist ein Wildpret dieser Zeit.
 Neid, Verfolgung, Eigensinn hat die Menschen eingenommen.
 Liebe, sage: wo du bist. Wirst du nicht bald wieder kommen?
 Mißgunst herrschet unter Brüdern, unter Nachbarn Eigensinn.
 Jeder sucht das Inter Esse, Nutzen, Vortheil und Gewinn.
 Gleichwohl bleibet das gewiß: daß noch gute Nachbarn leben.
 Drum

Drum will ich den ersten Satz was verändert also geben:
 Nachbarn, die den Wieder-Willen ärger, als die Schlangen fliehn,
 Nachbarn, welche sich um Liebe, Gunst und Einigkeit bemühen,
 Nachbarn, welche gleiche Lust und auch gleiche Last empfinden,
 Nachbarn, welche redlich sind; sind ein Schatz den Fromme finden.
 Kostbar ist der Schatz zu schätzen, wer getreue Nachbarn hat.
 Hungert ihn? Ein treuer Nachbar macht ihn nach Vermögen satt.
 Drückt ihn der Kummer-Stein? Treue Nachbarn helfen tragen.
 Kurz: was treue Nachbarn thun, kan man nicht gemungsam sagen.
 Wohl demnach derselben Seele, die mit treuen Nachbarn prangt!

Sie, mein Herr und guter Gönner, haben dieses Glück
 erlangt.

Derowerthe Nachbarschaft mag in keinem Streite liegen,
 Sondern sucht Matthesium nur mit Liebe zu vergnügen.

Ihre stille Conduite liebt und lobet selbst der Reid.
 Doch, wie kömmts, daß Sie nicht weiter Ihre Nachbarschaft
 erfreut?

Hat Sie denn ein hämischer Feind in der Nachbarschaft gequählet?
 Nein. Die schöne Nachbarinn hat bishero noch gefehlet.

Ihre Braut, die Jungfer Luzin, welche fromme Tu-
gend schmückt,

Und die künfftig Ihr Gemütthe durch getreue Gunst erquicket,
 zog Sie von der Nachbarschaft. Dieser weyhten sie das Herze.
 Diese bleibet Ihnen treu, treu bey Scherke, treu bey Schmerze.
 Frauen-Zimmer giebt dem Leben erst den rechten Lebens-Safft.
 Frauen-Zimmer dienet Männern zur geheimen Nachbarschaft.
 Diese Nachbarinnen thun, was die Nachbarn nicht vermögen.
 Ihren Nachbarn gehen sie mit vertrauter Gunst entgegen.
 Glücklich müssen wir den nennen, der zu seiner Nachbarin
 Eine fromme Jungfer wehlet. Gram und Sorgen fallen hin.
 Nahrung und das Glücke steigt. Sind Xantippen Nachbarinnen,
 So wird der geplagte Mann lauter Kummer-Faden spinnen.
 Herr Matthesius ist glücklich. Gott schenckt Ihm ein frommes
 Kind,

Weil von Ihrem stillen Wesen, alle Nachbarn Zeugen sind.
 Darum läst Er sich mit Ihr durch des Priesters-Hand verbinden.
 Denn bey dieser Nachbarin wird Er Lust und Anmuth finden.

Zu

Zu dem Bande wünscht man Glück. Dero Väterliches
Haus,
Und Ihr sämtliches Geschwister rufen heute fröhlich aus:
Lieber Sohn, mein Bruder Herz, GOTT, der Stifter
keuscher Ehe

Segne Dich und sey mit dir! Wisse nichts von Angst und Wehe!
Ferner gratulirt mit Freuden Ihre werthe Nachbarschaft.
Jeder treugesinnter Nachbar wünschet: GOTT, giebt Ihnen
Kraft!

Gieb, daß dieses Ehe-Paar lange Zeit im Segen lebe!
Daß es in der Harmonie niemahls ein Lamento gebe!
Was soll denn Ihr Diener wünschen? Glück zur neuen Nachbar-
schaft.

Krankheit, Schmerz und frühes Sterben sey von Ihnen wegge-
rafft.

Als ein guter Musicus jagen Sie nach Ihren Willen
Durch Music die Grillen fort. Denn es giebt auch Ehstands-
Grillen.

Herzt und scherzet, Ihr Verliebten. Scherzt. Euch ist es nun
erlaubt,

Den Ihr seyd die nächsten Nachbarn. Herzt und glaubet überhaupt:
Daß ich mich erfreuen will, wenn man einst die Nachricht höret:

Eure süsse Nachbarschaft sey durch einen Sohn ver-
mehret.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe

S. 4

78 N 17

Eutl. Handschriften

H. a. 4 m



7A -> 0L

Weil

S L R R

MATTHESIUS

In Cothbus glücklich ist,
Und als ein

Bräutigam

30. September. 1727.)

Die

gfer Lukin

küßt;

het Herz und Hand zu der

Verbindung

Seegen.

doch, es will zugleich

Nachbarschaft

erwegen

n Erasmus Petermann.

gedruckt bey Johann Michael Kühn.

A4

